

# Unser Auftrag: Ertragreiche Getreideernte

Im Mähdruschkomplex I der LPG (P) Nauen sind 4 Kommunisten. Sie arbeiten als zeitweilige Parteigruppe. So hat es die Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation im Monat Juni beschlossen. Sie legte auch den Auftrag für unsere Parteigruppe fest: Jeder Genosse hat eine gute politisch-ideologische Arbeit im Kollektiv zu leisten, in der Arbeit Vorbild zu sein und jedes Mitglied des Komplexes zu mobilisieren, im sozialistischen Wettbewerb das Getreide so rasch und verlustarm wie möglich zu bergen.

Für uns Genossen sind das keine neuen Aufgaben. Unser Erntekomplex ist ein erprobtes Kollektiv. Die Mehrheit der Mährescherfahrer kann auf die Erfahrungen aus vielen Ernten verweisen. Unter Anleitung erfahrener Mährescherfahrer werden die jungen Kollegen, die jährlich neu in den Komplex kommen, schnell im Kollektiv heimisch. Gerade auch deshalb, weil wir Genossen ständig darauf Einfluß nehmen.

## Territoriale Komplexe fördern Wetteifer

Vor Jahren gab es in der LPG nur einen Mähdruschkomplex, jetzt sind es zwei - territorial gegliedert - mit jeweils 7 Kombines. Das ist besser. Die Arbeitsaufgaben sind für die Mechanisatoren überschaubarer und konkreter geworden. Und was besonders zählt: Der Wetteifer zwischen den Besatzungen im Komplex wurde lebendiger. Eine Rolle spielt dabei auch der Wettstreit der beiden Komplexe untereinander. Sich mit dem Jugendkomplex zu messen spornt manchen alten Hasen zusätzlich an. Die Jungen lernen aber viel von ihnen.

Für die Feldwandzeitung am Werkstattwagen sind

die Genossen Werner Häfner und Karl-Heinz Runge - beides Komplexschlosser\* - zuständig. An ihr wird über die Leistung des besten Mechanisators im Komplex berichtet. Es wird informiert, wer im Wettbewerb in der Genossenschaft und im Kreis den Ton angibt.

Früher wurden täglich lediglich die Druschergebnisse des gesamten Komplexes ausgewiesen, die Leistung der einzelnen Mährescherfahrer blieb unberücksichtigt. Wir Genossen fanden das nicht gut, das war zu eng und einseitig. Jetzt zählt die Einzelleistung. Ein erstes Ergebnis: Die Ausfall- und Stillstandszeiten an den Maschinen sanken, die Verluste wurden geringer und die Qualität des Erntegutes höher. Auf Kosten der anderen mitzufahren ist keinem gestattet. Dazu gibt es an der Zeitung und im Gespräch konstruktive Auseinandersetzungen.

Eine Erfahrung aus der Kartoffelernte wird auf Hinweis der Grundorganisation in diesem Jahr erstmals auch in der Getreideernte angewendet: das Führen des Tagesbuches des Komplexleiters. Darin werden täglich exakt die Erntebedingungen, die Erträge, die erreichten Leistungen sowie aufgetretene Ausfälle festgehalten. Auf diese Weise erhält der Vorstand ein konkretes und auswertbares Ernteprotokoll. Frank Wensche führt das Tagebuch gewissenhaft. Mit den Genossen der Parteigruppe arbeitet er dazu eng zusammen, auf sie stützt er sich.

Die Grundorganisation hat der Parteigruppe ans Herz gelegt, auf die Senkung der Körnerverluste besonders einzuwirken. Werner Häfner erläuterte an der Feldwandzeitung, worauf die Mechanisatoren zu achten haben. Wir Genossen kontrollieren auch, daß die Hinweise aus der wissenschaftlichen Pro-

## Leserbriefe

zeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages. Das war Ansporn für von bildliches Verhalten und beispielhafte Arbeitsleistungen. Auch die Qualifizierung der Brigadeleiterin im Frauensonderstudium zum Meister der Geflügelzucht und ihre Teilnahme an einem Weiterbildungslehrgang für Leiter der Jugendbrigaden haben sich auf das gesamte Kollektiv günstig ausgewirkt. Nach intensiven Bemühungen konnte der Ehrenname „Clara Zetkin“ errungen werden, den es mit Stolz trägt. Mit täglich guten Leistungen erweisen sich die jungen Brigademitglieder dessen würdig.

Die Entwicklung des Meisterbereiches III, in dem die Jugendbrigade „Hans Marchwitza“ arbeitet, verlief nicht konfliktlos. Es zeigte sich, daß es nachteilig ist, wenn in einer Jugendbrigade keine älteren Mitglieder sind und die Leitung der Grundorganisation den Parteieinfluß nur ungenügend sichert. Die Genossen der Partelleitung zogen daraus die Schlußfolgerung, daß die politisch-ideologische Arbeit in den Jugendbrigaden unbedingt kontinuierlich gestaltet werden muß. Nachdem das wieder geschah, verbesserte sich auch in diesem Kollektiv die Arbeitsdisziplin, herrschten wieder Ordnung und Sauberkeit im

Bereich der Jugendbrigade „Hans Marchwitza“. Das Kollektiv erreicht auch wieder gute Produktionsergebnisse. Bis zum 20. Juni dieses Jahres wurde der Plan zum Beispiel mit fast einer halben Million Eiern übererfüllt. Die Tierverluste lagen 0,1 Prozent unter der Vorgabe. Zugleich wurden 163 dt Futter eingespart. Die Brigade macht ihrem Namen wieder alle Ehre.

Heute sichert die Partelleitung den Parteieinfluß in den Jugendbrigaden unter anderem auch durch Parteeibefragte. Sie sorgen dafür, daß durch eine gute politisch-ideologische Arbeit eine aufgeschlossene und schöpferische Atmosphäre herrscht.